

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 34  
  
**Rubrik:** Aufgegabelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aufgegabelt

Psychologisch gesehen, befindet sich ein Kritiker in einer sehr schwierigen Lage. Er hat überhaupt erst dann eine Existenzberechtigung, wenn irgendein anderer irgend etwas tut, und das ist eine ziemlich unglückliche und frustrierende Vorbedingung. Nur selten wählt jemand den Beruf eines Kritikers aus Neigung, so wie man sich entschliesst, beispielsweise Maler oder Komponist zu werden. In neun von zehn Fällen ist diese Berufswahl die Folge einer Enttäuschung, einer gescheiterten Karriere als Geiger oder Pianist oder Komponist. Der Niedertracht der menschlichen Natur entsprechend macht ein Kritiker sich einen Namen, indem er abfällige Besprechungen schreibt – um sich mit positiven Kritiken einen Namen zu machen, müsste er ein grosser Geist mit viel Enthusiasmus und Sendungsbewusstsein sein, und grosse Geister sind selten...

Sir Rudolf Bing  
früherer Direktor der Metropolitan Opera,  
New York

## Ungleichungen

Einer der mit Vorteil zweibis dreimal zu lesenden Sätze: «Man muss akzeptieren, dass die Forderung nach Gleichberechtigung für die Frau aus ungleichen gleichwertige Bewerber macht ...»

Wer macht da warum was aus wem, bitte?

Boris

## Äther-Blüten

Aus der Nestroy-Sendung «Die Freiheit ist Licht» des Südwestfunks gepflückt: «Die edelste unter allen Nationen ist die Resignation.»

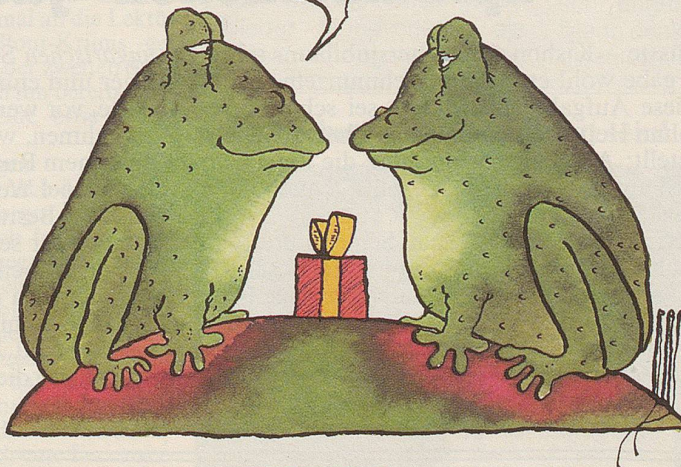
Ohohr

Us em  
Innenhude  
Witztröckli

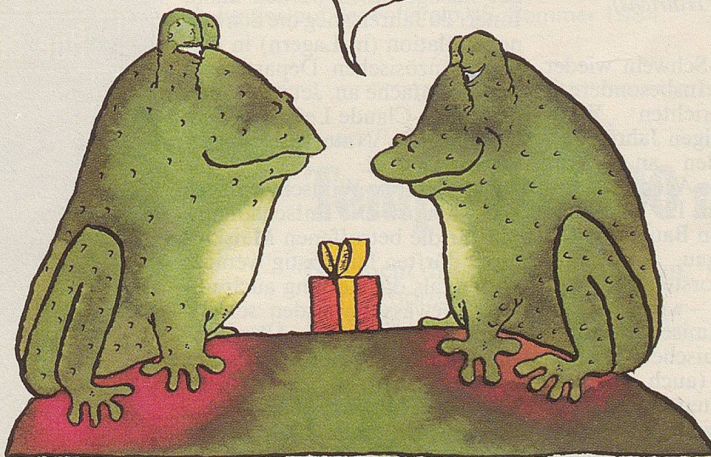


Zomm Vefasser vom Appezöller Witztröckli ischt de Hölzbischebischeli choo ond het gfrooged anem, ob er doch nüd sin Name do vonehere schriibe wöör, ebe is Appezöller Witztröckli ini. Uff dFroog vom sebe hee, woane as er das Büechli hei, wässt de Bischeli zprichte: «Vom Götti, zor eeschte hälege Kommunioo.» Sebedoni

ICH HAB' DIR  
ALS GEBURTSTAGSGESCHENK  
EINE FLIEGE MITGEBRACHT!



AU FEIN -  
FLIEGEN MAG ICH  
BESONDERS!



OB MAN DIE  
AUCH ESSEN KANN?

